



FKS CSSP CSP

Leitfaden Einsatzführung

Version 3.2012
Copyright © by
Feuerwehr Koordination Schweiz FKS
Christoffelgasse 7
CH-3011 Bern
www.feukos.ch

Gestaltung und Druckvorstufe:
weiss communication+design ag
Ländtestrasse 5
CH-2501 Biel-Bienne
www.wcd.ch



Inhalt

Vorwort	4
Ausbildungsleitsätze	4
Copyright	4

1. Allgemeines 5

1.1 Handlungskompetenz	6
------------------------	---

2. Einsatzphasen 9

2.1 Chronologie des Einsatzes	10
2.2 Ereignis	11
2.3 Alarmierung	12
2.4 Anfahrt	13
2.5 Einsatz	14
2.6 Einsatzende	16

3. Führungsrhythmus 17

3.1 Führungsablauf	18
3.2 Führungsspirale	19
3.3 Feststellen	20
3.4 Beurteilen	22
3.5 Entscheiden	23
3.6 Handeln	26
3.7 Kontrollieren	27

4. Beilagen 29

4.1 Markierungsmöglichkeiten und grafische Darstellung (Krokieren)	30
4.2 Beilage Erfolgskontrolle / Bilanz	34



Vorwort

Der „Leitfaden Einsatzführung“ dient als Behelf für die Ausbildung und ist ein Zusammenzug aus dem „Reglement Einsatzführung“.

Ausbildungsleitsätze

- Praxis ist unser Massstab
- Einfachheit und Verständlichkeit sind unsere Stärken
- Wir glauben an die Fähigkeit unseres Personals
- Wir sind offen für Neues
- Wir lernen aus Fehlern

Copyright®

Nachdrucke und Vervielfältigungen jeglicher Art sowie das Erfassen auf elektronische Datenträger für kommerzielle Zwecke, auch auszugsweise, sind strikt untersagt. AdF sind ermächtigt, einzelne Seiten zu kopieren.



1. Allgemeines

1. Allgemeines

1.1 Handlungskompetenz

■ Selbstkompetenz

■ Fachkompetenz



Fähigkeit und Bereitschaft, sachgerecht, selbstständig sowie eigenverantwortlich zu entscheiden und zu handeln.



***Der Einsatzleiter:
Ein Mensch, der andere
Menschen im Einsatz führt!***

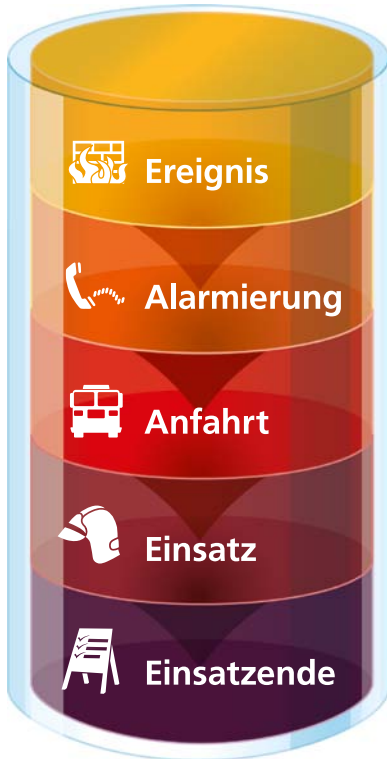
This image shows a single page of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page, leaving small margins at the top and bottom. There are no vertical margin lines, and the page is completely blank except for the lines themselves.



2. Einsatzphasen

2. Einsatzphasen

2.1 Chronologie des Einsatzes



2.2 Ereignis



■ Prioritäten setzen nach:

1. Menschen



2. Tieren



3. Umwelt



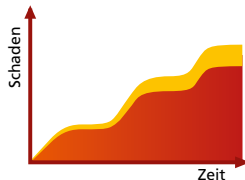
4. Sachwerten



■ Lageentwicklung:



Räumliche Dimension



Zeitliche Dimension

2. Einsatzphasen

2.3 Alarmierung



■ Annahme des Hilferufes

■ Bearbeitung des Hilferufes



■ Aufgebot der Mittel



2.4 Anfahrt

Während der Anfahrt den Einsatz vorbereiten nach:



- Dringlichkeit
- Ausrücken
- Einweisung

Anfahrt für Führungsvorsprung nutzen!



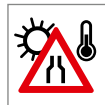
Beobachtungen



Informationen



Zeit



Erschwernisse



Dokumente

2. Einsatzphasen

2.5 Einsatz

Sämtliche Massnahmen treffen, um das Ereignis erfolgreich zu bewältigen.



Ständiger Auftrag:



1 Sichern



2 Retten



3 Halten



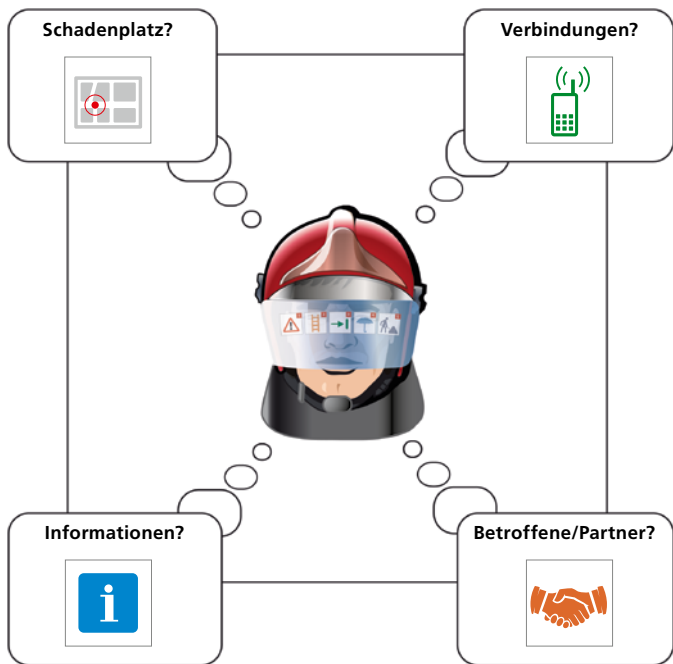
4 Schützen



5 Bewältigen



2.5.1 Notwendige Elemente der Einsatzführung



2. Einsatzphasen

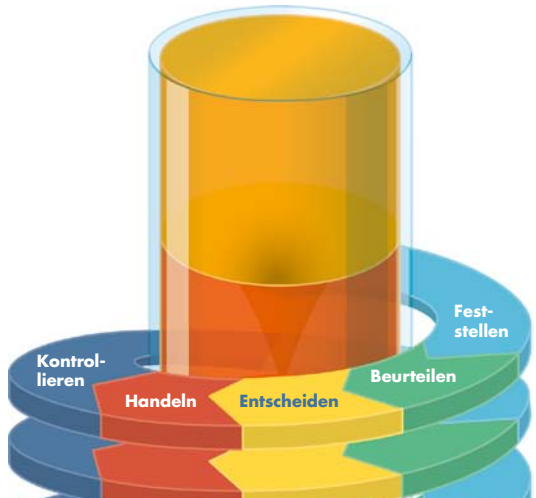
2.6 Einsatzende

Das Einsatzende umfasst folgende Schritte:

- Ablösung/Verabschiedung
- Erstellen der Einsatzbereitschaft
- Erfolgskontrolle
 - Analyse durchführen mithilfe einer Einsatzbesprechung



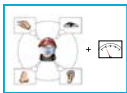
***Erlebnisse in positive
Lebenserfahrungen umwandeln!***



3. Führungsrhythmus

3. Führungsrhythmus

3.1 Führungsablauf

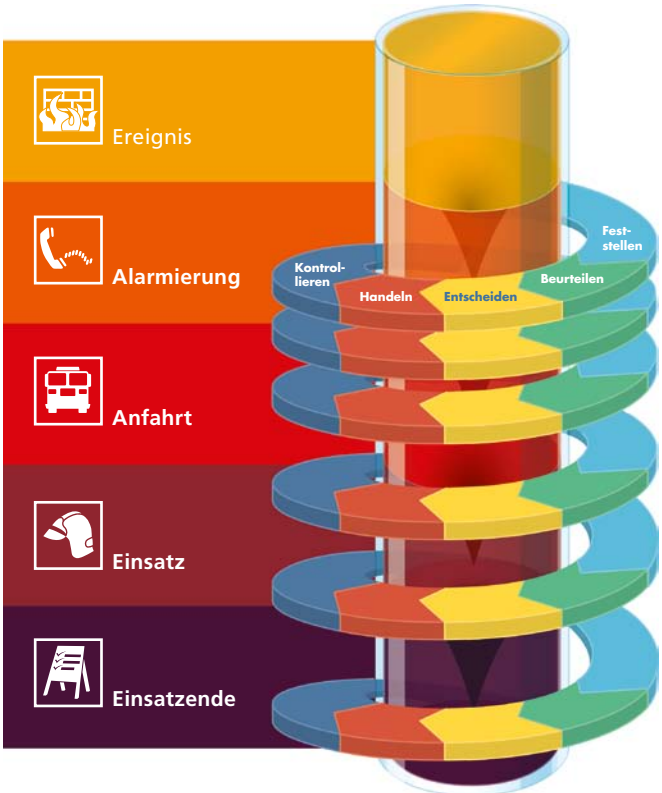


- Um was geht es?
- Beurteilung vornehmen
- Entscheidung treffen
- Auftragserteilung
- Wirkung der Massnahmen

3.2 Führungsspirale

■ Einsatzphasen

■ Führungsrhythmus



3. Führungsrhythmus

3.3 Feststellen

Um was geht es?



■ Erkundungsmittel

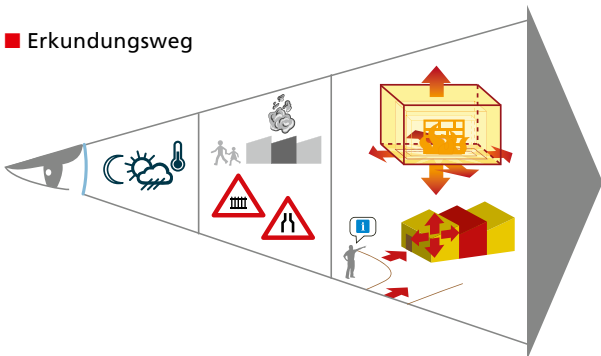


+



Technische Hilfsmittel
(sofern nötig)

■ Erkundungsweg



Das Feststellen erfolgt durch die Brille des ständigen Auftrages!



Feststellungen bezüglich:



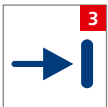
1 **Sichern**

- Eigene Sicherheit beachten/
Gefahren begrenzen



2 **Retten**

- Menschen und Tiere in Notlagen
 - Wo?
 - Wie viele?



3 **Halten**

- Ereignis
 - Ausmass?
 - Was?
 - Wo?
 - Wie?

■ Tendenz



4 **Schützen**

- Lageentwicklung



Räumliche und zeitliche Dimension

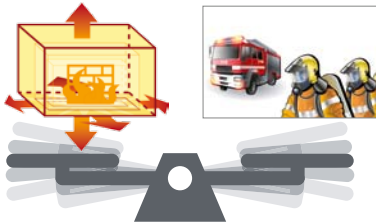


5 **Bewältigen**

- Personelle und materielle Mittel
- Zugänge/Platzverhältnisse

3. Führungsrhythmus

3.4 Beurteilen



- Lageentwicklung
- Gefahren

- Eigene Mittel
- Möglichkeiten
- Alternativen

Was sind die Folgen meiner vorgesehenen Massnahmen?

- Prioritäten nach dem ständigen Auftrag setzen.
- Wie weit geht mein Auftrag?



Ziel ist es, dem Ereignis einen Schritt voraus zu sein!

3.5 Entscheiden



■ Festlegen der Einsatzreihenfolge:

- Was muss ich tun?
- Wo muss ich es tun?
- Womit kann ich es tun?

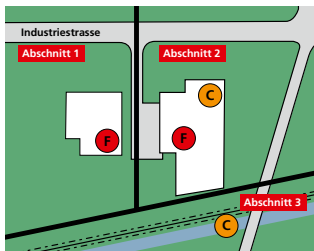
3. Führungsrhythmus

3.5.1 Vom entscheidungsfreudigen Macher zum Ereignismanager



Arbeit, Führung und Verantwortlichkeit sind teilbar; die Gesamtverantwortung nicht!

3.5.2 Beispiel der Aufteilung der Verantwortlichkeiten

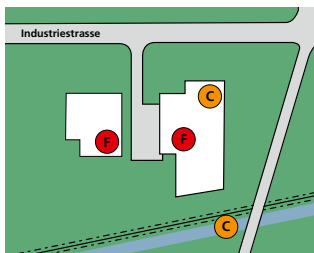


■ Geografische Abschnitte:

- Gebäude
- Strasse
- Bahnlinie
- Fluss
- usw.

■ Taktische Abschnitte:

- Wassertransport
- Chemiewehr
- usw.



■ Fachbereiche:

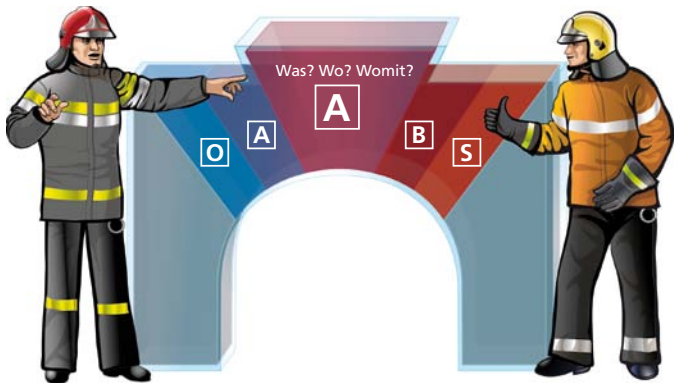
- Sanität
- Betreuung
- Umwelt
- Information
- Logistik
- usw.

Der Einsatzleiter hat in jedem Fall die Gesamtverantwortung!

3. Führungsrhythmus

3.6 Handeln

*Auftragsbezogenes Befehlen
(Überflüssiges weglassen)!*



O

Orientierung

A

Absicht

A

Auftrag

B

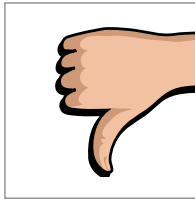
Besonderes

S

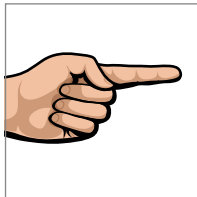
Standort

3.7 Kontrollieren

- Soll-/Ist Vergleich
- Wirkung der Massnahmen



- Konsequenzen



28



4. Beilagen

4.1 Markierungsmöglichkeiten und grafische Darstellung (Krokieren)

Signaturen zur Lageskizze

Signatur	Beschreibung	Signatur	Beschreibung
	Rettungen (Mensch/Tier)		Brandabschnittsbildende Wand EI 60
	Feuer/Brandherd		Brandabschnittsbildende Wand EI 180
	Unfall (Fahrzeugunfall, Arbeitsunfall, usw.)		Brandschutztüren z.B. EI 30
	Gefährliche Stoffe		a = Eingang mit Hausnummer b = Durchgang
	Wasser (Wasserschaden, Überschwemmung)		Treppen
	Horizontale Entwicklung (In der entsprechenden Farbe z.B. Rot für Feuer, Blau für Wasser, usw.)		Schieber z.B. Gas
	Entwicklungsgrenze (In der entsprechenden Farbe z.B. Rot für Feuer, Blau für Wasser, usw.)		Elektrotafel
	Vertikale Entwicklung (In der entsprechenden Farbe z.B. Rot für Feuer, Blau für Wasser, usw.)		Kamin
	Umfassungswände		Rauch- und Wärmeabzug
	Anzahl Geschosse 1 Untergeschoss 3 Obergeschosse		Aufzug/Lift
	Brandabschnittsbildende Wand EI 30		Sprinklerzentrale

Signatur	Beschreibung	Signatur	Beschreibung
	Brandmeldezentrale		Bahnlinie mit Strassenunterführung
	Fernsignaltableau zu Brandmelde- bzw. Sprinkleranlage		Leitungsdrähte mit Spannungsabgabe
	Schlüsseldepot		Reservoir
	Nordrichtung		Oberflurhydrant
	Windrichtung		Unterflurhydrant
1 : 500	Massstab		Innenhydrant mit Storzanschluss (55/75)
	Strasse		Wasserlöschposten
	Anmarsch der Feuerwehr		Offener Wasserverlauf (Bach, Fluss) mit Angabe der Fliessrichtung
	Brücke		Stehendes Gewässer (See, Weiher)
	Bahnlinie mit Strassen – Niveaübergang		Möglicher Wasserbezugsort An stehenden oder fliessenden Gewässern (ev. mit Fassungsvermögen)
	Bahnlinie mit Strassenüberführung		Wasserleitung Leitungsdurchmesser 150 mm

Signatur	Beschreibung	Signatur	Beschreibung
	Wasserversorgung 7,5 Ruhedruck in Bar 900 Wasserlieferung in l/Min. 6,0 Betriebsdruck in Bar		MS Motorspritze
	Einsatzleiter Einsatzleitung		Sammelplatz
	Abschnittsoffizier		Materialdepot
	Offizier		Transportleitung mit Teilstück
	Absperrung ▽ = Überwachung		Druckleitung ab Hydrant
	Anstell- / Schiebeleiter		1. Rohrführerstellung Schnellangriff 2. Stockwerk
	Strebenleiter / Schiebeleiter mit Stützen		2. Rohrführerstellung im 3. Stockwerk
	Anhängeleiter		S für Schaumrohr W für Wasserwerfer H für Hydroschild P für Pulverspitole
	Sprungretter / Sprungpolster		Kleinlöschgerät
	TLF Tanklöschfahrzeug		Lüfter
	ADL Autodrehleiter / motorisierte Leiter		Entrauchung
	HRF Hubrettungsfahrzeug		Beobachtungsposten Feuerwehr
	Funk (z.B. Kanal 1)		Feuerwehr

Signatur	Beschreibung	Signatur	Beschreibung
	Abschnitt		F KP Front R KP Rückwärtiges x = mobil
	Informationszentrum		Achtung ! Mit Hinweis auf besondere Gefahren (z.B. Pneulager, Schacht, usw.)
	Medienkontaktstelle		Explosion
	Kontrollstelle		Gas
	Verwundetenest		Chemikalien (ev. Gefahrentafel)
	Sanitätshilfsstelle San Hist		Radioaktive Stoffe
	Sammelstelle		Elektrizität
	Totensammelstelle		Gefahr durch Löschen mit Wasser
	Helikopterlandeplatz		Retten mit Leitern unmöglich
	Polizei		Überschwemmung
	Sanität		Rutschgebiet
	Chemiewehr		Beschädigung
	Armee		Teilerstörung
	Zivilschutz		Totalzerstörung

4.2 Erfolgskontrolle / Bilanz

Einstieg in die Besprechung durch Information über das Ereignis bzw. Übungsszenario

Ich

Ich beginne positiv und in der **Ich – Form**.

Beispiel: Ich habe einen Einsatz mit grossem Engagement von Dir als Einsatzleiter erlebt.

Ziel

■ SOLL

Maximal **3 Beurteilungskriterien** bekannt geben.

Was habe ich genau angesehen?

Beispiel: Ich habe zwei Ziele angeschaut; das Einhalten der Prioritäten und den Informationsfluss.

Fakten

■ Ist



Was habe ich **festgestellt**?

*Beispiel: Aus meiner Sicht ist das Einhalten der Prioritäten erfüllt, **weil** Du auf die Rückmeldungen der Kader reagiert hast, indem Du... (keine Schönfärberei!)*

Verbinden

■ Konsequenz



Verbesserungs- oder Lösungsvorschlag **aus meiner Sicht** (Tipp).

Beispiel: Ich habe gute Erfahrung gemacht, wenn ich beim Quittieren der Aufgabe mein Gegenüber genau anschaute; ich sehe sofort, ob er den Auftrag verstanden hat.

Kurz

Kurzen, positiven und aufbauenden Schluss formulieren.

*Beispiel: Also, wir nehmen folgenden Punkt in die nächste Übung mit... (**Nagel setzen!**)*



Methodischer Hinweis:

- Sich auf die Besprechung vorbereiten (Notizen)
- Augenkontakt herstellen
- Ich-Botschaften statt „man“ oder „wir“ anwenden
- Kein Spielraum für Interpretation bieten

Notizen

[illegible]

